



Dresden.
D16296U



Mit Regenwasser wirtschaften
Ausschnitt aus dem Praxisratgeber
des Umweltamtes

2 Maßnahmen zur Bewirtschaftung des Regenwassers

In Kapitel 2 lernen Sie die wichtigsten Maßnahmen detailliert kennen, mit denen Sie Regenwasser bewirtschaften können. Die Maßnahmen sind zur besseren Übersicht in einzelne Kapitel gegliedert. Die Reihenfolge der Kapitel entspricht der Zielsetzung, Eingriffe in den natürlichen Wasserhaushalt immer zu minimieren und erst danach deren Folgen auszugleichen (s. Kapitel 1.3).

Bei der Auswahl ist zu beachten, dass nahezu alle Maßnahmen auf mehrere Komponenten des Wasserhaushaltes gleichzeitig wirken. Wofür Sie sich tatsächlich entscheiden, hängt ab von

- der Art Ihres Eingriffes (Bauvorhaben),
- dem Gebietstyp (s. Kapitel 1.5),
- den Besonderheiten Ihres konkreten Standortes (s. Kapitel 1.4).

Um Sie hierbei zu unterstützen, beschreiben die nachfolgenden Kapitel die einzelnen Maßnahmen und deren bevorzugte Anwendungsbereiche.

Die durchschnittlichen Baukosten, den Abminderungsfaktor (s. Kapitel 2.2.12), der für die Berechnung der Niederschlagswassergebühr (NSW-G) maßgebend ist und besondere Pflegehinweise sollten Sie ebenso in Ihre Entscheidung einbeziehen.

Für Maßnahmen, die Sie selber umsetzen können, sind die erforderlichen Baumaterialien aufgelistet.

Berücksichtigen Sie unbedingt die Hinweise zur Planung der einzelnen Maßnahmen bzw. zu Bau und Wartung der Anlagen am Ende der jeweiligen Kapitel.

Eine Auswahl von günstigen Kombinationen einzelner Maßnahmen schließt sich im Kapitel 2.8 an. Die vorgeschlagenen Lösungen sind besonders für das Dresdner Gebiet geeignet. Es sind aber ebenso andere Systemlösungen denkbar, die für Ihren Gebietstyp und konkreten Standort die gleichen Funktionen wie die empfohlenen erfüllen.

Das Kapitel 2.9 fasst die wichtigsten Hinweise zur Planung, zum Bau, zur Wartung und zur Betriebssicherheit der verschiedenen Maßnahmen zusammen.

Neben den hier vorgestellten Maßnahmen existieren noch eine Vielzahl weiterer Varianten. Diese werden oft bei Spezialanforderungen eingesetzt. Informationen dazu finden Sie in der einschlägigen Fachliteratur wie z. B. in /1/. Ebenso können Sie die Beratungskompetenz des Umweltamtes in Anspruch nehmen.

■ 2.1 Flächen entsiegeln

...heißt, auf einer Fläche den vorhandenen wasserundurchlässigen Belag entfernen und je nach beabsichtigter Nutzung diese wasserdurchlässig zu befestigen, als Grünbereich, als Biotop oder anders zu gestalten.

Flächen können bedingt selbst entsiegelt werden (s. Anhang 5).

Eignung

- Verkehrsflächenüberbreite,
- ungenutzte Wege und Straßen,
- versiegelte Anteile von Haus- und Vorgärten,
- versiegelte Hofflächen.

Kosten für 10 m² Fläche

- Kosten für Abbruch,
- 200 bis 300 EUR für Entsorgen des Abbruchmaterials inklusive Baustoffrecycling,
- 75 bis 125 EUR Mutterboden,
- Kosten für nachfolgende Gestaltung.

Hinweis

- Beachten Sie beim Selbstbau die Hinweise im Anhang 5!
- Handelt es sich um Materialien wie Pflaster, Schotter, Kies oder Splitt, können Sie die Arbeiten selbst mit übli-



Abb. 2.1

Abb. 2.1.1



Abb. 2.1: Versickerungsanlage im Bau
Abb. 2.1.1: Flächenentsiegelung

chen Arbeitsmitteln wie Hacke und Schaufel ausführen.

- Asphalt- und Betondecken erfordern spezielle Abbruchwerkzeuge.
- Auf einer 10 m² großen Fläche entstehen ein bis maximal vier Kubikmeter Abbruchmaterial.
- Ist die Belagdecke sehr groß und mehr als 10 cm dick, beauftragen Sie besser ein kompetentes Bau- oder ein Gartenbauunternehmen!
- Mitunter begegnen Ihnen Situationen, in denen das Versiegeln von Flächen sinnvoll oder sogar notwendig sein kann (z. B. Flächen über Altlasten). Fragen Sie dazu das Umweltamt.

Entsiegeln ist eine wichtige Maßnahme, um den gebietstypischen natürlichen Wasserhaushalt wieder herzustellen, insbesondere damit Regenwasser ortsnah rückgehalten wird und dann verdunsten, zur Grundwasserneubildung beitragen sowie ggf. verzögert abfließen kann.

Anhang 5 – Entsiegeln von Flächen

■ Entsiegeln

...von befestigten Flächen auf Ihrem Grundstück können Sie unter Umständen selbst vornehmen. Dies hängt ab von der Art der Befestigung, Ihrer handwerklichen Befähigung und dem Werkzeug, das Ihnen zur Verfügung steht.

Kommt ein eigenhändiger Rückbau für Sie nicht in Frage, beauftragen Sie besser ein kompetentes Bau- oder ein Gartenbauunternehmen. Sichern Sie dann, dass das Unternehmen die Leistungen zweck- und vertragsgemäß erbringt!

Eignung

- alle Arten kleinteiliger Befestigung.

Material

- Spitzhacke, Spaten,
- ggf. Hammer und Meißel,
- Schaufel, Rechen,
- Schubkarre,
- Mutterboden u.a. Bodenmaterial,
- Pflanzen und Saatgut.

Hinweise

- Können Sie das Abbruchmaterial (insbesondere Pflastersteine) nicht im eigenen Grundstück wiederverwenden, bieten Sie dies anderen an! Andernfalls entsorgen Sie das Material! Entsprechende Containerdienste finden Sie in Ihrem Abfallkalender. Beachten Sie auch die Hinweise zum Baustoffrecycling.
- Beton- und Asphaltdecken selbst zu entsiegeln, erfordert entsprechendes Werkzeug (z. B. Elektrohämmer) und etwas Geschick beim Umgang damit.
- Prüfen Sie Widerstandsfähigkeit und Dicke vor den Aufbrucharbeiten an einer Ecke des Belages!

Vorgehen

1. Lockern Sie die Oberfläche mit Spitzhacke, Spaten, ggf. Hammer und Meißel und nehmen das Material auf! Pflastersteine tragen Sie immer vom Rand aus ab. Entfernen Sie hierzu evtl. vorhandene Randbefestigungen!
2. Tauschen Sie den Untergrund aus, wenn dieser verdichtet oder versickerungsungeeignet ist! Handelt es sich um weitgehend körnige natürliche Erdstoffe genügt es u. U., dass Sie den Boden gründlich(!) auflockern. (Anhang 2).
3. Sie stellen erforderliche Randbefestigungen her und füllen Mutterboden auf! Der Boden muß etwas höher als notwendig stehen, da er sich mit der Zeit setzt. Er soll humusreich sein.
4. Begrünen Sie die entsiegelte Fläche! Bevorzugen Sie dabei einheimische und standortgerechte Pflanzen! Anfangs sollten Sie die Neupflanzungen gründlich bewässern!

Achtung

Falls Sie ein Unternehmen beauftragen, sichern Sie das sorgfältige und fachgerechte Ausführen der Arbeiten.

- Holen Sie mehrere Angebote ein und vergleichen Sie diese!
- Vereinbaren Sie einen Festpreis für alle zu erbringenden Leistungen!
- Erteilen Sie den Auftrag schriftlich! Er muss alle auszuführenden Arbeiten und Fertigstellungstermine beinhalten.
- Nehmen Sie regelmäßige Material- und Baukontrollen vor! So vermeiden Sie „Missverständnisse“ und können ggf. kurzfristig Änderungen vereinbaren.



1



2



3



4